



Strenge und Konsequenz

Ein strenger und konsequenter Lehrer ...

- fördert die Schüler durch klare **Leistungserwartungen**.
- vermittelt den Schülern ein **realistisches Bild ihrer Leistungsfähigkeit** und mutet ihnen wenn nötig „Enttäuschungen“ zu:
 - die Äußerung: „So spricht man nicht mit Erwachsenen!“
 - die Aufforderung, etwas Angefangenes auch fertigzustellen.
 - die Aufforderung, etwas noch einmal zu überarbeiten (z.B.: „Schreib das bitte noch einmal sauber ab, das ist noch nicht in Ordnung!“).
 - die Möglichkeit, Fehler zu sehen, anzuerkennen und zu korrigieren (z.B. „Von den dreißig Wörtern im Diktat sind sieben falsch geschrieben. Siehst du die Fehler? Ich kann dir zeigen, wie du es besser machen kannst!“).
- wahrt **Abstand und Differenz**.
- **setzt Grenzen**:
 - durch eigene schulische, d.h. zentral auf die Schulwelt und nicht auf die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen bezogene **Rituale**.
 - durch deutliches Bestehen auf einem **respektvollen Umgang**.
 - durch konsequentes Bestehen auf **schulischen Sprachformen**, die sich klar von einer Jugendsprache absetzen.
 - durch einen der Schule **eigenen strukturierenden Rahmen**, der die Kinder und Jugendlichen im Unterschied zu ihrer sonstigen Lebenswelt modellhaft mit gesellschaftlichen Anforderungen jenseits von Familie und peer-group konfrontiert.
- **führt Regeln ein**, besteht auf deren **Einhaltung** und **sanktioniert** Verstöße.
- hält **sich selbst** an die Regeln.